

Pfarre Penzing St. Jakob
4 / 2024

pfarrblatt



Ein Kind

ist uns geboren

ein Sohn

ist uns geschenkt

penzing

- Weihnachten in Penzing St. Jakob
- Einfach zum Nachdenken
- Neuigkeiten
- u.v.m.

Editorial



Ohne dieses Lebenselixier sind auch die teuersten Geschenke wertlos, ohne dieses wesentliche Element erscheint das Weihnachtsfest sinnlos, ohne sie können wir nicht wirklich leben: Freude.

Freude lässt sich nicht kaufen, Freude lässt sich nicht machen, sie ist und bleibt ein Geschenk, das wir mit offenen Herzen empfangen dürfen.

Hier auf Erden sind die Gegebenheiten jedoch eher un-erfreulich: Alle möchten einander zu Weihnachten Freude bereiten, aber dieses schöne Vorhaben endet oft in gegenseitiger Überforderung und Enttäuschung.

Vom Himmel her gesehen bleiben die Gegebenheiten hingegen hochofentlich: Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige Leben hat. Uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns geschenkt.

Jesus lädt zu seinem Geburtstagsfest ein, er selbst ist das größte Geschenk Gottes an uns. Wer dies nicht wahrhaben und feiern will, kann sich auch weiterhin durch schier endlose Familiendramen mit unerfüllbaren Ansprüchen kämpfen, kann Weihnachtsfreude gegen Weihnachtsstress eintauschen und zu schlechter Letzt noch salbungsvoll fragen, wie Gott das alles zulassen kann. Wer mit den Engeln und Hirten zuerst einmal auf das göttliche Kind schaut, und hier schon die geweihte Nacht im Original erlebt, wird mit frohem Herzen allein oder mit anderen der Freude aller Welt zum Geburtstag gratulieren.

Pfarrer Christian Sieberer
christian.sieberer@katholischekirche.at
894 61 93
www.pfarre-penzing.at

Jesus lebt!



Wir wünschen Ihnen viel Freude mit unserem Pfarrblatt und laden Sie herzlich in unsere römisch-katholische Pfarre ein.
Gott segne Sie und Ihre Lieben!



Kirche Einwanggasse 30a

Rochuskapelle Penzinger Straße 70

Pfarrhof/Pfarrkanzlei Einwanggasse 30

Pfarrzentrumshof Cumberlandstraße 46A

Pfarrfriedhof Einwanggasse 55

Pfarrkanzlei Di-Fr 8:00-11:30 Einwanggasse 30

Tel.: 894 61 93 Fax:+3

pfarre.penzing@katholischekirche.at

Sprechstunde des Pfarrers Do 9:00-11:30 Pfarrhof

Priesternotruf Telefon 142

Caritas jede 2. Woche Di 10:00-12:00 Pfarrzentrumshof

Caritasprojekt Le+O Do 10:00-11:30 Pfarrzentrumshof

Rückkehr in die Kirche Anmeldung in der Pfarrkanzlei

Jeder Stiefel, der dröhnend daherstampft, jeder Mantel, der mit Blut befleckt ist, wird verbrannt, wird ein Fraß des Feuers. **Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns geschenkt.** Die Herrschaft liegt auf seiner Schulter; man nennt ihn: Wunderbarer Ratgeber, Starker Gott, Vater in Ewigkeit, Fürst des Friedens. Seine Herrschaft ist groß und der Friede hat kein Ende. Auf dem Thron Davids herrscht er über sein Reich; er festigt und stützt es durch Recht und Gerechtigkeit, jetzt und für alle Zeiten.
Jesaja 9,4-6

**Heiliger
Giuseppe Allamano
(1851-1926)
Ordensgründer**



Schatztruhe

Tröster und Ratgeber



Sein Onkel war der heilige Giuseppe Cafasso, einer der wichtigsten Begleiter Don Boscos.

Schon in jungen Jahren übte sein Priesteronkel, dessen Taufnamen er erhielt, eine große Anziehungskraft aus. Allamano besuchte das Gymnasium im Salesianer-Oratorium zu Valdocco, dort hatte er auch seine erste Begegnung mit Don Bosco, der sein Seelsorger und Beichtvater wurde. Die Priesterweihe empfing Allamano am 20. September 1873. Wenig später wurde er zum Spiritual am Priesterseminar in Turin ernannt, und diente als Rektor des Marienheiligtums der „Consolata“ (Trösterin), das er zu einem Zentrum der Marienverehrung in Turin ausbaute.

Wegen seiner schwachen Gesundheit konnte er seinen Wunsch, in die Mission zu gehen, nicht umsetzen. Stattdessen entwickelte er einen Plan zur Einrichtung eines Instituts für Weltpriester, die sich auf den Einsatz in der Weltmission vorbereiten sollten, getreu den

Worten Jesu: „Geht hinaus in die ganze Welt und verkündet das Evangelium allen Geschöpfen“.

Unter der Leitung und mit Genehmigung des Erzbischofs von Turin gründete Allamano schließlich am 16. Juni 1901 die Gemeinschaft der Missionare von der „Consolata“. Sein letztes Amt war das des Domkapitulars am Turiner Dom.

Allamano galt als ein guter und besonnener Ratgeber für Bischöfe, Priester, Ordensleute und Laien. In dieser Funktion setzte er sich mit Erfolg für die Seligsprechung seines Onkels Giuseppe Cafasso ein, die er am 3. Mai 1925 miterleben durfte.

Giuseppe Allamano verstarb am 15. Februar 1926 und wurde in der Kapelle des Mutterhauses der Consolata-Missionare beigesetzt.

Mit der Seligsprechung durch Papst Johannes Paul II. im Jahr 1990 wurde sein Leben und Wirken noch weitaus bekannter. Am 23. Mai 2024 erkannte Papst Franziskus ein seiner Fürsprache zugeschriebenes Wunder an und sprach ihn am 20. Oktober 2024 heilig.

Meine Lieblingsstelle

Was muss ich tun, um das ewige Leben zu gewinnen?
Markusevangelium 10,17-27



Vor kurzem hat mich eine Stelle aus dem Sonntagsevangelium besonders angesprochen, es ging dabei um den reichen Jüngling.

Dieser junge Mann erklärte Jesus, dass er die Gebote, die ihm Jesus auf seine Frage nach dem ewigen Leben hin aufgezählt hatte, schon seit langem befolge. Daraufhin blickte ihn Jesus an und gewann ihn lieb.

Genau dieser Satz hat mich tagelang begleitet. Warum gewinnt Jesus ihn lieb? Was müssen wir tun, damit Jesus auch uns lieb gewinnt und jedem von uns ganz konkret zeigt, was uns noch fehlt, um Ihm wirklich nachfolgen zu können und so das ewige Leben zu gewinnen.

Für mich lautet die Antwort, dass Jesus voll Liebe auf diesen Jüngling geschaut hat, weil dieser bereit war, mehr als das unbedingt Notwendige zu tun und sich nicht damit begnügen wollte, „nur“ die Gebote zu halten.

Dieses Mehr wird für jeden anders sein. Für mich bedeutet es beispielsweise, im Alltag an offenen Kirchen nicht vorbeizugehen, sondern auf ein kurzes Gebet hineinzuschauen, und bewusst auch zur längeren, stillen Anbetung dort zu sein. Es bedeutet ebenso, die Lesungen und das Evangelium, die in der Sonntagsmesse verkündet werden, bewusst zu hören und zu fragen: „Was, Jesus, willst du mir damit sagen?“

Der nächste Schritt war dann immer wieder, in der Heiligen Schrift zu lesen, um Jesus besser kennen zu lernen.

Eine wichtige Ergänzung ist für mich das gemeinsame Gebet, sei es in der Familie oder im Gebetskreis.

Aber um ehrlich zu sein, alles auf einmal geht nicht, wichtig war wohl mein aufrichtiger Wunsch, und dann hat sich eines nach dem anderen ergeben.



Elisabeth Leber ist Anbeterin in unserer Pfarre.

Weihnachten in Penzing St. Jakob

So 15. 12. Penzinger Advent 17:00

Mit adventlichen Liedern und Texten erleben wir eine besinnliche Stunde. Es liest Gottfried Schwarz. Es singt der Kirchenchor.

Di 24. 12. Heiliger Abend

Ab 6 Uhr ist die Kirche geöffnet, ab 10 Uhr kann hier das Friedenslicht aus Betlehem geholt werden. Die Krippe ist vor dem Volksaltar aufgebaut, und die „Mini-Weihnachts-Andachten“ erklingen von 11:30 bis 16:30 Uhr und von 18:30 bis 21:30 Uhr beim Weihnachtspfad über die Kirchenlautsprecher. Auf diese Weise können möglichst viele Menschen möglichst lange die Botschaft von Weihnachten in unserer Kirche erfahren.

17:00 **Heilige Messe vom Heiligen Abend**

21:30 Weihnachtliches Singen

22:00 **Christmette**

Mi 25. 12. Christtag Heilige Messe 8:30 und 10:00

Do 26. 12. Stephanitag nur 10:00 (Hochamt)

Der Kirchenchor singt die Messe in D von Antonin Dvorak.

Di 31. 12. Silvester

18:00 Stiller Rosenkranz 18:30 Jahresschlussmesse

Mi 1.1. Neujahr · Hochfest der Gottesmutter Maria

Heilige Messe nur 10:00

Mo 6. 1. Epiphanie Heilige Messe nur 10:00

So 12. 1. Fest der Taufe des Herrn

Heilige Messe 8:30 und 10:00

So 2. 2. Darstellung des Herrn - Mariä Lichtmess

Heilige Messe 10:00

mit Kerzensegnung und Blasiussegen



Penzinger Krippe

Vor dem Volksaltar freut sich die Heilige Familie während der Öffnungszeiten unserer Kirche bis zum 2. Februar 2025 auf Ihren Besuch.

Gott ist Mensch geworden. Kommt, lasset uns anbeten!



Eine Studie stellt fest, dass nur für acht Prozent der Österreicher Weihnachten eine besinnlich-religiöse Bedeutung hat.

Gerade die schönen und tiefsinnigen Weihnachtsbräuche können uns jedoch in Erinnerung rufen, dass dieses Fest mehr ist als 'Jingle Bells', Weihnachtsmänner und Geschenke kriegen.

Weihnachten ist ein einzigartiges Fest, an dem wir vor allem dafür danken dürfen, dass Gott uns in Jesus Christus unendlich reich beschenkt hat.

Stern

Der Stern wurde zum Weihnachtssymbol, weil die Bibel (Matthäus 2,1-12) erzählt, dass Sterndeuter aus dem Osten (die „Weisen aus dem Morgenland“) von einem Stern zum neugeborenen Jesus nach Betlehem geführt werden. Für lange Zeit hielt man den Stern von Betlehem für einen Kometen, weshalb der Weihnachtsstern häufig mit einem Schweif dargestellt wird. Heute sehen manche Astronomen im biblischen Stern von Bethlehem eine für die Zeit Jesu nachweisbare Jupiter-Saturn-Konjunktion.

Ob es sich beim biblischen Stern um ein astronomisches Phänomen oder um ein religiös-literarisches Symbol oder um beides handelt, Sterne aller Art dominieren jedenfalls die heutige Weihnachtsdekoration.

Engel

In der Weihnachtserzählung der Bibel im zweiten Kapitel des Lukasevangeliums erscheint den Hirten auf den Feldern vor Bethlehem ein Engel, der ihnen die Geburt Christi verkündet. Unser Wort „Engel“ kommt vom griechischen „Angelos“, was schlicht „Bote“ bedeutet. Engel, sehr oft als geflügelte Wesen dargestellt, sind in vielen Religionen Boten des Himmels.

Krippe

Ursprünglich ist mit „Krippe“ nur der Futtertrog, in den Jesus nach seiner Geburt gelegt wurde (Lukas 2,7), gemeint. Angebliche Überreste dieser Krippe werden in der römischen Basilika Santa Maria Maggiore aufbewahrt. Später ging der Name „Krippe“ auf figürliche Darstellungen des Weihnachtsgeschehens (Kind in der Krippe, Maria und Josef, Hirten, Ochs und Esel, die drei Könige usw.) über. Erstmals soll der heilige Franziskus im Jahre 1223 im Wald von Greccio das Weihnachtsgeschehen auf diese Art und Weise veranschaulicht haben. In den katholischen Kirchen wird in der Weihnachtszeit eine Krippe aufgestellt, auch Hauskrippen sind in Österreich sehr beliebt. Besonders große und mechanische Krippen, in denen sich die Figuren bewegen, kann man in Krippenausstellungen sehen.

!?!Weihnachten?!!

Christkind

Mit dem Christkind ist ursprünglich das Jesuskind (Christuskind) selbst gemeint, dessen Geburt der zentrale Inhalt des christlichen Weihnachtsfestes ist. Auch Jugendliche, die als Engel verkleidet bei Krippenspielen oder Weihnachtsumzügen Gaben verteilen, wurden als „Christkindl“ bezeichnet.

Daraus entstand der Kinderglaube, alle Weihnachtsgeschenke bringe das (engelgestaltige, mädchenhafte) Christkind.

Schließlich wird mancherorts bis heute das Weihnachtsgeschenk verkürzt als „Christkindl“ bezeichnet.

Christbaum

Schon sein Name erinnert an Christus. Bildlich begegnen wir dem geschmückten Lichtenbaum erstmals auf einem Kupferstich von Lucas Cranach d. Ä. aus dem Jahre 1509.

Christbäume im Kreis der Familie sind für 1605 im Elsaß nachgewiesen. Seit 1800 werden sie in vielen „gehobenen“ Familien im deutschen Sprachraum geschätzt, 1813 erstmals für Wien und Graz gemeldet. Sie setzen sich in Österreich aber erst im 20. Jahrhundert allgemein durch und werden zum Volksbrauch.

Wie in vielen Kulturen und Religionen ist der Baum auch im Christentum von Anfang an Symbol des Lebens. Mit Kerzen geschmückt wird er zum Symbol für Licht und Leben und damit für Christus: „In ihm war das Leben und das Leben war das Licht der Menschen ...“ (Johannesevangelium 1,4).

Drei Könige

Die in der Bibel genannten „Sterndeuter“, die dem Jesuskind huldigten, wurden wegen ihrer kostbaren Geschenke – Gold, Weihrauch und Myrrhe – in späterer Zeit für (drei heilige) Könige gehalten.

Als Vertreter verschiedener Völker, Hautfarben, Lebensalter symbolisieren sie in der Volksfrömmigkeit die Universalität der Weihnachtsbotschaft.

In diesem Sinn wird auch der alte Weihnachtsbrauch verstanden, demzufolge Kinder um den „Dreikönigstag“ (6. Jänner) als „Drei Könige“ oder „Sternsinger“ Weihrauch schwingend, singend und Geld für die Armen sammelnd von Haus zu Haus ziehen.

C+M+B

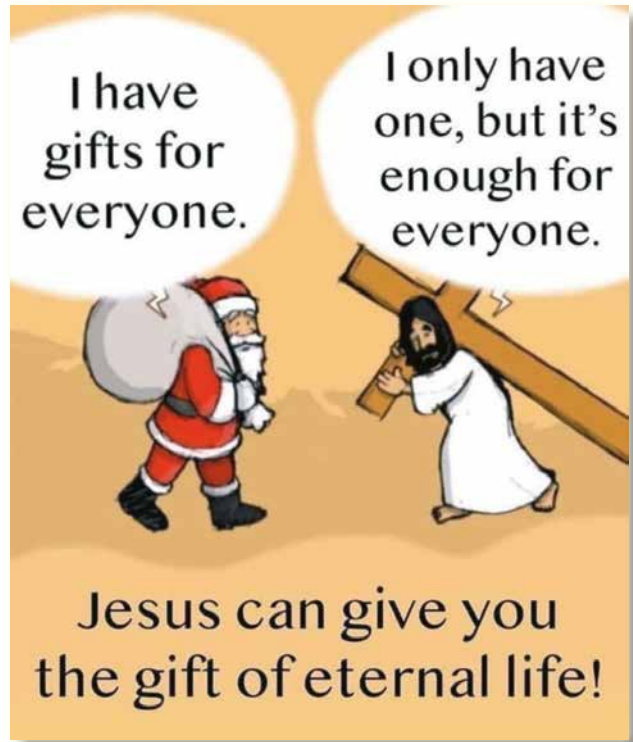
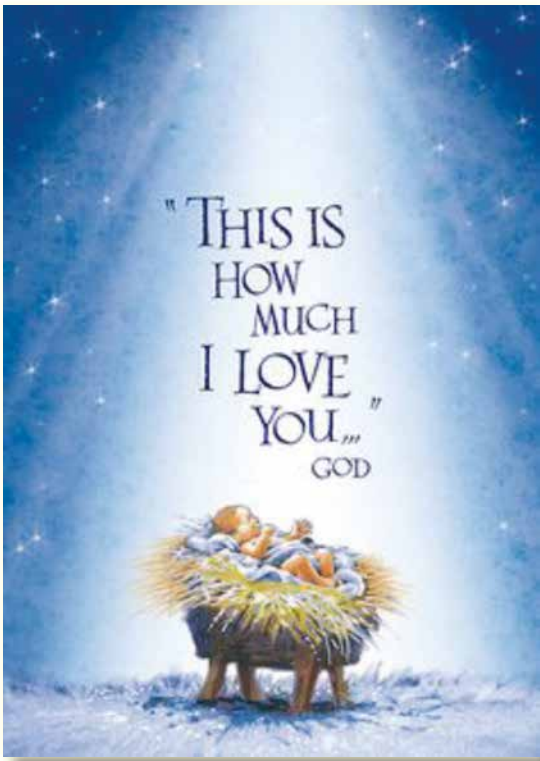
Auf Wunsch wird dieses Segenszeichen von den Sternsängern an der Wohnungstür angebracht.

Die Buchstaben stehen für den lateinischen Spruch „Christus Mansionem Benedicat“ (= „Christus segne diese Wohnung“). Volkstümlich werden sie auch als Anfangsbuchstaben der Namen Caspar, Melchior und Balthasar gedeutet.

Weihnachten

Da die ersten Belege für das Wort aus dem 12. Jahrhundert stammen, kann davon ausgegangen werden, dass der Begriff christlichen Ursprungs ist, wahrscheinlich als Übersetzung des lateinischen „nox sancta“ aus den Gebeten der lateinischen Christmette.

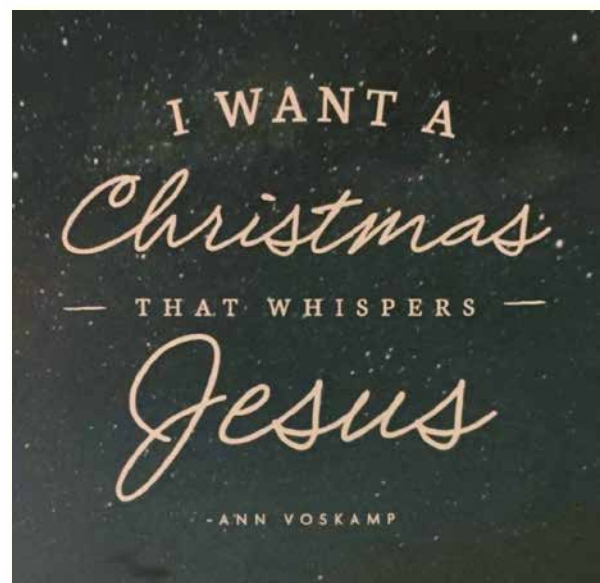
Karl Veitschegger



For
Unto us a
CHILD
is born
Unto us a Son
is given, and the
Government shall be
Upon His shoulders,
and His Name shall be called,
Wonderful, Counselor,
Mighty God, Everlasting Father,
Prince of Peace!
Isaiah 9:6



THE BABY JESUS STARTS TEETHING.



Jakobi-News



**Liebe Kinder,
ich wünsche Euch und Euren Lieben eine besinnliche, heilige Zeit rund um das
große Fest der Geburt unseres Herrn und Erlösers Jesus Christus!
Euer Pfarrer Christian**

Jacobinus: Bald ist wieder Weihnachten, ich zähle schon die Tage und fiebere richtig darauf hin! Ich kann mir kaum vorstellen, wie groß die Vorfreude und die Neugierde der Heiligen Drei Könige war!

Bibi: Da hast Du recht! Durch die Prophezeiungen wussten sie, dass sie etwas Großes, nie Dagewesenes erwartet und dass dieses Ereignis die lange und beschwerliche Reise wert ist.

Jacobinus: Genau, aber ich frage mich schon, warum Gott als erste Besucher für das Jesuskind Könige ruft, die Gold, Weihrauch und Myrre bringen. Wären nicht vielleicht ein Kinderarzt, Windeln und Babynahrung besser und praktischer gewesen?

Bibi: Das sind naheliegende Gedanken, aber Gott hat sich natürlich bei allem etwas gedacht. Jesus ist der König der Könige, deshalb fallen sogar die Mächtigen und Weisen in Gestalt der Heiligen Drei Könige vor ihm nieder. Und alle Geschenke, die er von ihnen bekommt, sind Symbole und Andeutungen auf sein Wirken.



Jacobinus: Ach, so ist das! Und wofür stehen die Gaben?

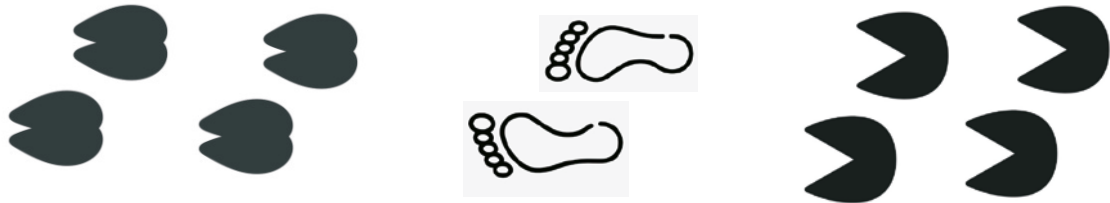
Bibi: Gold schenken sie Jesus, weil er der König des Himmels und der Erde ist. Weihrauch kennen wir aus der Kirche, und er steht für Jesu Priestertum, ja, für seine Gottheit. Und mit Myrra hat man damals die Verstorbenen gesalbt. Damit wollten sie seinen Erlösertod für uns andeuten.

Jacobinus: Wow, das ist sehr schön und tiefsinnig. Und was haben die Hirten zu bedeuten?

Bibi: Die Hirten waren damals mit die Ärmsten in der Gesellschaft, ihr Beruf und Leben war sehr hart und auch gefährlich. Somit waren an der Krippe Jesu alle vertreten, die Armen und die Reichen, denn er liebt alle und ist in die Welt gekommen, um alle zu retten.

Weg - Wagnis

Tatsächlich haben alle Menschen in der Weihnachtsgeschichte einen Weg auf sich nehmen müssen. Jeder Weg ist auch ein Wagnis. Es waren gefährliche Wege, lange Strecken durch unwegsames Gebiet, zu Fuß, zu Kamel oder Esel, schwanger wie Maria, alt wie die Heiligen Drei Könige. Gott hat sie auf ihren Wegen begleitet, sie in Gefahren beschützt und ihre Mühen belohnt. Schauen wir uns das näher an:



Josef und Maria mussten sich wegen der Volkszählung von Nazaret auf den Weg nach Betlehem machen. Maria war hochschwanger, die Reise ohnehin schon weit und beschwerlich. Deshalb wurde Jesus auch in einem Stall geboren und nicht zu Hause im Schutz seiner Familie. Lukasevangelium 2,4-7

Gleich nach der Geburt Jesu mussten sie fliehen, weil König Herodes Angst hatte, dass Jesus, der neugeborene Messias, ihm seine Macht streitig machen könnte. So ging es für die heilige Familie durch die Wüste weiter nach Ägypten. Matthäusevangelium 2,1-12



Die **Heiligen Drei Könige** haben Ihre Heimat, ihre sicher sehr luxuriösen Heime und die damit verbundene Sicherheit verlassen, um dem Stern aus der Prophezeiung zu folgen: „Ich sehe ihn, aber nicht jetzt, ich erblicke ihn, aber nicht in der Nähe: Ein Stern geht in Jakob auf, ein Zepter erhebt sich in Israel.“ (Num 24,17)

Matthäusevangelium 2,1-12

Die **Hirten** verließen ihre Herden, um zum neugeborenen Jesuskind zu eilen, von dem ihnen die Engel erzählt hatten. Sie haben alles riskiert, um den Retter zu sehen und wurden reich belohnt. Denn: „Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten. Er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind. Er stürzt die Mächtigen vom Thron und erhöht die Niedrigen. Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben und lässt die Reichen leer ausgehen.“

Lukasevangelium 2,9-20




Es lohnt sich also, dem Ruf Gottes zu folgen, auch wenn es manchmal abenteuerlich klingt und beschwerlich wird. Vertraue auf Gott, denn auch Er hat sich auf den Weg gemacht, und zwar **zu uns!**

Gott ist Mensch geworden, um uns zu erlösen!

24 Quizfragen zu Weihnachten

Ausgeschnitten und
evtl. gefaltet auch für einen
Adventskalender

1) In welcher Stadt
wohnte Maria, als der
Engel Gabriel zu ihr kam?

Lukas 1,26 in der Bibel

5) Was tat das Kind
der Schwangeren, als
Maria zu Besuch kam?

Lukas 1,44

10) In welchen Ort mussten
Joseph und Maria für die
Volkszählung gehen?


Lukas 2,4-5

15) Was sagte der König
heimlich zu den Weisen?

Matthäus 2,7-8

20) Welche Gefühle
bekamen die Weisen, als
sie den Stern sehen
bleiben sahen?

Matthäus 2,10

2) Von wem wurde
Maria schwanger?

Matthäus 1,20
und Lukas 1,35

6) Wie lange besuchte
Maria die schwangere
Frau?

Lukas 1,56

11) Wer war zu Jesu Geburt
König im jüdischen
Land?


Matthäus 2,1


16) Wer, sagte man den
Hirten, war gerade in der
Stadt Davids geboren
worden?

Lukas 2,11

21) Wer bewegte die
Worte der Hirten
im Herzen?

Lukas 2,19

3) Wer sandte
den Engel Gabriel
zu Maria?

Lukas 1,26

7) Wer erschien
Joseph im Traum?

Matthäus 1,20

12) Wohin legte Maria
ihr Kind und warum?

Lukas 2,7
By <http://christlicheperlen.de>

17) Wo blieb der Stern,
den die Weisen gesehen
hatten, stehen?


Matthäus 2,9


22) Warum sollte das
Kind "Jesus" (= Gott ist
Retter) heißen?


Matthäus 1,21


4) Welche andere Frau
war laut dem Engel Gabriel
im 6. Monat schwanger?

Lukas 1,36

8) Welcher Kaiser ließ zur
Zeit von Jesu Geburt eine
Volkszählung durchführen?

Lukas 2,1


13) Was sollten die
Hohenpriester und
Schriftgelehrten erklären?

Matthäus 2,4


18) Wen lobten die
himmlischen Heerscharen
und wem wünschten
sie Frieden?

Lukas 2,13-14

23) Was taten die
Hirten, als sie wieder
vom Kind umkehrten?

Lukas 2,20

9) Wessen Stern haben
die Weisen im
Morgenland gesehen?

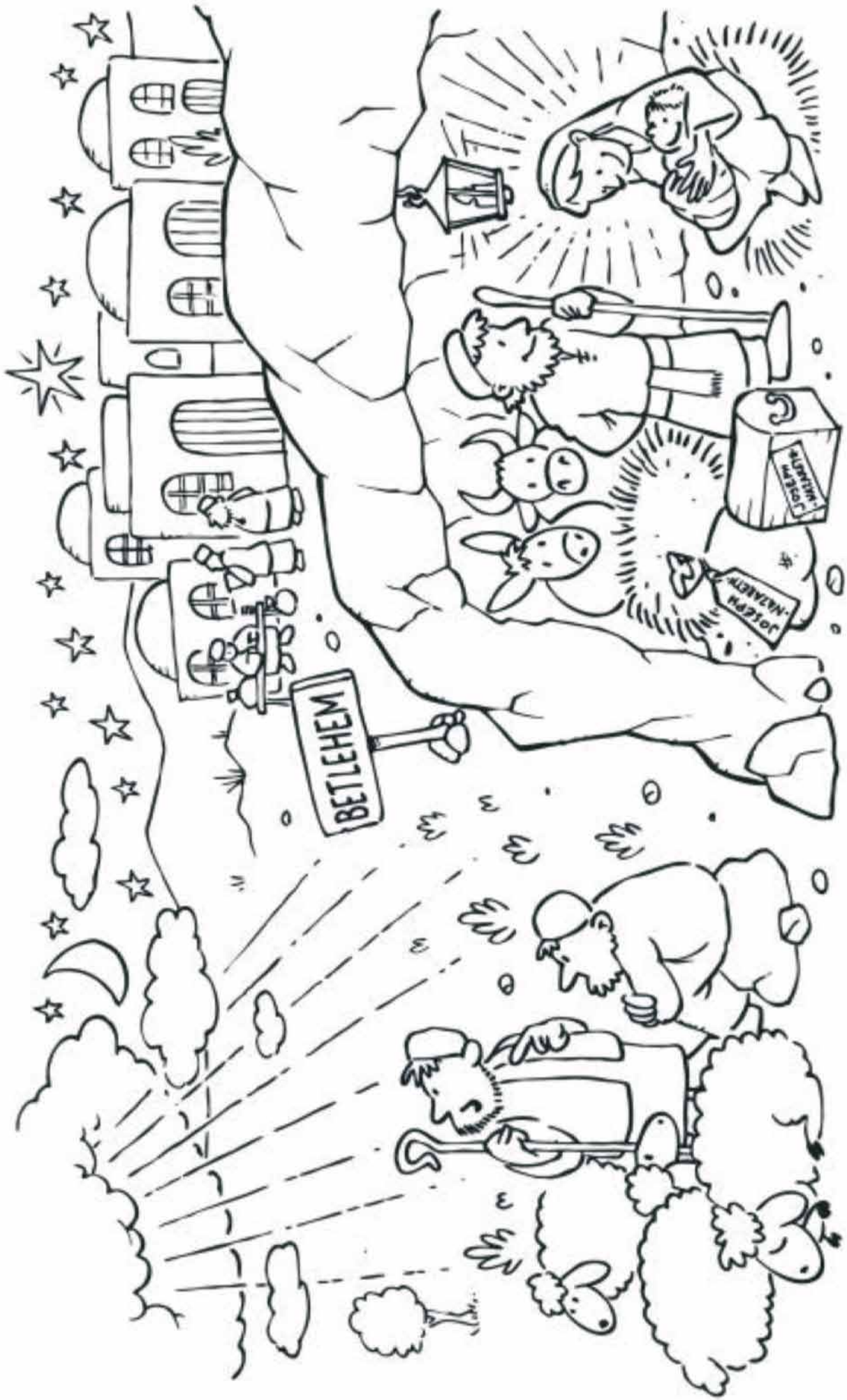
Matthäus 2,2

14) Wer erschien in der
Nähe von Jesu Geburtsort
nachts auf dem Felde
zuerst den Hirten?

Lukas 2,8-9

19) Was machten die Hirten
gleich nachdem sie Joseph,
Maria und das Kind
gefunden hatten?

Lukas 2,17

24) Was taten die
Weisen, als sie das Kind
gefunden hatten?

Matthäus 2,11



Adventkranzsegnung

30.11./1.12. In der Samstag-Vorabendmesse und in den Sonntagsmessen in der Kirche besteht die Möglichkeit, den eigenen Adventkranz mitzubringen und segnen zu lassen.

Gott will, dass alle Menschen selig werden. Zum Zeichen und Unterpfand dafür segnet er die immer grünenden Zweige, damit ihr Anblick uns mit Freude über unsere gemeinsame Hoffnung und Berufung erfülle.

Als Licht zu unserer Erleuchtung hat Gott Seinen Sohn Jesus Christus gesandt. Daher sei uns das Licht der Kerzen in den Tagen der Vorbereitung Sinnbild des Christuskindes, das jeden Menschen erlösen will.

Nikolaus

8.12. Um **11:15** wird der Nikolaus die Kinder besuchen und ihnen ein Geschenk mitbringen. Die Feier dauert ungefähr eine Viertelstunde und findet in der Kirche statt, weil dies der größte Raum ist, der uns in der Pfarre zur Verfügung steht.

Der Nikolo freut sich, wenn die Kinder etwas für ihn basteln, malen, ein Gedicht aufsagen, ...



Penzinger Advent

15.12. Diese stimmungsvolle Veranstaltung beginnt um 17:00 in unserer Kirche.

Lassen Sie sich von den sorgfältig ausgewählten Texten und Melodien berühren und genießen Sie mit Ihren Lieben eine erbauliche und erholsame Stunde in der sonst oft recht hektischen Vorweihnachtszeit.

Advent und Weihnachten in der Hauskirche

Natürlich ist es am schönsten, den Gottesdienst im Gotteshaus zu feiern, aber in den vergangenen Jahren haben Familien einige schöne Möglichkeiten entdeckt, auch im eigenen Zuhause Kirche im Kleinen zu erleben.

Im katholischen Glauben gibt es dafür den Begriff der Hauskirche, denn der gemeinsame Haushalt kann und soll auch Raum geben, gemeinsam Gott zu begegnen. Einige schöne Anregungen finden wir dazu auf: <https://www.familie.at/pages/wertvollesfamilienleben/advent/article/7338.html>

Das Heft liegt in der Kirche auf.

Freie Grabanlagen am Pfarrfriedhof

Rund um Allerseelen stellt sich oft die Frage nach der letzten Ruhestätte.

Auf unserem Pfarrfriedhof, Einwanggasse 55, 1140 Wien, stehen viele verschiedene Erdgräber zur Verfügung.

Bei Interesse am Erwerb einer Grabanlage können Sie sich direkt mit dem Friedhofsgärtner unter Tel. 01 / 985 64 07 in Verbindung setzen, der Ihnen die verschiedenen Möglichkeiten gerne zeigt und bei der Auswahl behilflich ist.

Den Erwerb der Grabanlage können Sie dann in der Pfarrkanzlei durchführen.

Bei dieser Gelegenheit weisen wir auch auf die in Wien einzigartige Grabstelle für Stillgeborene (Sternenkinder) auf unserem Pfarrfriedhof hin.

Das neue Gemeinschafts-Grab bietet bei einem Sargbegräbnis Grabplatz, Pflege, Schriftplatte und Gravur für dreißig Jahre um € 1.950 an.

Öffnungszeiten des Friedhofs
November-Februar 8:00-17:00
Mai-August 7:00-19:00
dazwischen 8:00-18:00

Durch seine überschaubare Größe, seine Naturbelassenheit und Lage zählt unser Friedhof zu den schönsten in Wien.

Unsere **Kirche** ist **jeden Tag von 6:00 bis 22:00 geöffnet.**

Die **Rochuskapelle** ist **jeden Tag von 8:00 bis 17:00 geöffnet.**

Scherz am Rande

Niemand lügt so schamlos wie eine Waschmaschine, die behauptet, in einer Minute fertig zu sein!

Bist du mal vor einem Rechner gesessen, der die ersten 99% eines Downloads fertig hat und dann 17 Minuten für das letzte Prozent braucht?!

Es gibt übrigens auch Erwachsene in unserem Alter.

Nur noch ein paar Tage bis: „Wir hatten doch vereinbart, wir schenken einander nichts?!“

Habe mich gewogen.

Laut Wasserwaage liege ich perfekt auf dem Sofa.

Es ist immer auch ein bisschen amüsant, wenn man unterschätzt wird.

Seien wir doch ehrlich:

Eine Hüpfburg im Büro könnte so manche Probleme lösen.

Habe meiner Mutter einen Strauß geschenkt.

Und sie wieder: „Mimimi viel zu groß. Mimimi, wo soll der denn hin? Mimimi, der macht überall Schmutz! Mimimi, die vielen Federn..!“

Es gibt ein paar Sachen, die mir mein gutes Aussehen einfach komplett versauen:

Licht zum Beispiel.

Ich esse nicht einfach Kuchen. Ich gebe Kalorien ein Zuhause.

Pfarrkanzlei

1140 Einwanggasse 30

Tel. 894 61 93

pfarre.penzing@

katholischekirche.at

Bürozeiten: Di-Fr 8 bis 11:30

und nach Vereinbarung

Priesternotruf 142

(über die Telefonseelsorge)

Dankbarkeit

Abraham Lincoln las als Bub den Satz:
„Die Menschen murren, weil keine Rose ohne Dornen wächst, warum danken sie eigentlich nicht dafür, dass Gott auf dornigen Stengeln so schöne Rosen wachsen lässt?“
Diesen Satz hat er sein ganzes Leben lang nicht vergessen. Er hat ihm geholfen, durch Dankbarkeit ein innerlich reicher Mensch zu werden.

Der Baum

Ein Gärtner beabsichtigte, einen schönen neuen Baum zu pflanzen. Er sollte die besten Voraussetzungen zum Wachsen haben, also hob er weiträumig den Boden aus und entfernte alle Steine und alles was den Wurzeln des Baumes im Weg sein konnte. Dann nahm er die weichste und lockerste Erde, die zu finden war, schüttete sie in die vorgegrabene Vertiefung und setzte den jungen Baum hinein.
Der Baum wuchs schnell in die weiche Erde hinein und begann seine Wurzel in ihr auszubreiten und mit aller Kraft schoss er in die Höhe. Der Gärtner sah es mit Freude, gab dem Baum die beste Düngung und schnitt ihm den Weg zum Licht frei, indem er alle Pflanzen in der Umgebung beseitigte. So brauchte der Baum sich nicht mühen und hatte Nahrung, Licht und Helligkeit im Überfluss. Schließlich war er zu beträchtlicher Höhe emporgewachsen.
Da geschah es, dass eines Tages ein großer Sturm heranzog und mit gewaltigen Böen über das Land brauste. Der Wind griff nach dem Baum und zerrte an seinen Zweigen, und da die Pflanzen in der Umgebung alle kurz gehalten waren, traf ihn die Gewalt des Sturms schutzlos. Dennoch wäre es für einen Baum dieser Größe leicht gewesen, dem Sturm zu widerstehen, doch die Wurzeln griffen nur in weichen Boden, fanden keinen Halt und keinen Stein, den sie umklammern konnten.
Nirgendwo hatten sie sich durchkämpfen, nirgendwo sich Platz schaffen müssen.
So drückte der Sturm den schönen Baum zur Seite, riss ihn mitsamt seinen Wurzeln aus und warf ihn zu Boden.

Der alte Brunnen

Als Kind verbrachte ich jeden Sommer mit meiner Familie in einem alten Bauernhaus. Das Haus war schon hundertfünfzig Jahre alt, als es in den Besitz meiner Familie kam, und es war nie modernisiert worden. Wir hatten immer nur wenig Geld, deshalb lebten wir lange Zeit sehr einfach in diesem Haus. Unser Wasservorrat während dieser Jahre kam aus einem alten Brunnen, der draußen vor der Haustür stand. Das Wasser aus diesem Brunnen war ungewöhnlich kalt und rein und köstlich zu trinken. Und noch etwas war außerordentlich an diesem Brunnen: Er trocknete niemals aus.
Selbst in der großen sommerlichen Dürre, wenn andere Leute gezwungen waren, sich ihr Trinkwasser aus dem See zu holen, gab unser Brunnen getreu sein kühles, klares Wasser.

Dann schließlich kam eine Zeit, da sich die familiären Vermögensverhältnisse besserten, und man beschloss, das Haus zu modernisieren. Der alte Brunnen bei der Haustür, den man jetzt nicht mehr brauchte, wurde versiegelt, für den Fall, dass aus irgendeinem unvorhergesehenen Grund die Wasserleitung einmal nicht ausreichen würde. So blieb es mehrere Jahre, bis ich eines Tages aus Neugier und Anhänglichkeit den alten Brunnen abdecken wollte, um seinen jetzigen Zustand zu untersuchen. Als ich den Deckel abnahm erwartete ich ganz selbstverständlich die dunkle, kühle, feuchte Tiefe zu sehen, die mir von meiner Kindheit her so vertraut war.
Doch zu meinem Schrecken musste ich feststellen, dass der Brunnen völlig ausgetrocknet war. Wir mussten etliche Nachforschungen anstellen, um zu begreifen, was geschehen war:
Ein Brunnen dieser Art wird von hunderten winzigen Bächlein gespeist, die unter der Erde für einen ständigen Wasservorrat sorgen. Wenn dem Brunnen Wasser entnommen wird, sickert neues Wasser durch die Bächlein nach, wodurch die winzigen Öffnungen rein und offen gehalten werden.
Wird aber ein solcher Brunnen nicht benutzt und wird ihm nicht regelmäßig Wasser entnommen, dann versiegen die kleinen Bäche. Unsere Quelle, die so viele Jahre lang ununterbrochen Wasser gegeben hatte, war nicht deshalb trocken geworden, weil kein Wasser da gewesen wäre, sondern weil sie nicht benutzt worden war.

Diener sein

Während der ersten Semester meines Studiums erfuhr ich in einem Seminar, dass man im heißen Wüstensand Ägyptens einen kleinen Papyrusfetzen gefunden hatte, auf dem nur ein Satz stand: „Wer bei euch der Erste sein will, der soll der Diener aller sein.“ (Mk 10,44)
Unser Professor nahm an dieser Stelle seine Brille ab, schaute uns nachdenklich, aber sehr freundlich an und erklärte nach einer kurzen Pause: „Wenn es vom ganzen Neuen Testament nur dieses eine Wort Jesu gäbe, wäre das für mich ausreichender Anlass, um entweder Christ zu werden oder zu bleiben.“

Die Hand des Vaters

Ein kleines Mädchen und ihr Vater wollten eine Brücke überqueren.
Da bemerkte der Vater, dass seine Tochter vor Angst zitterte, denn die Brücke war sehr hoch. Liebevoll sagte er zu ihr: „Halte meine Hand, dann kann dir nichts passieren“.
Sie antwortete ihm: „Nein, Papa, halte du lieber meine Hand“.
Ihr Vater war etwas verwundert und fragte: „Aber wo ist da der Unterschied?“
Das kleine Mädchen antwortete: „Weißt du, Papa, wenn ich Deine Hand halte, dann kann vielleicht etwas passieren und ich könnte Deine Hand loslassen. Aber wenn Du meine Hand nimmst, dann weiß ich, dass Du sie nie loslassen wirst. Egal, was auch passiert!“

Der Weihnachtsschmuck



Grüner Baum und Zapfen

Der immergrüne Baum weist auf das Paradies: Seine Nadeln bleiben das Jahr über grün. Sie sind ein Symbol für das Geschenk Gottes, das ewige Leben und eine Erinnerung an die lebendige Gegenwart Jesu. Tannenzapfen als Weihnachtsschmuck weisen auf den Samen des Wortes Gottes hin, der ausgesät wird und mit der Geburt Jesu in die Welt kommt.

- **1 Johannesbrief 5:11-12**



Leuchtende Sterne

Der Sternenschmuck verweist auf den Stern von Bethlehem, dem die Weisen aus dem Morgenland gefolgt sind. Wenn es sich um Strohsterne handelt, erinnern sie an die Krippe, in der das Jesuskind auf Stroh lag.

- **Matthäusevangelium 2:1-10**



Rot und Gold

Rot symbolisiert die Liebe Gottes und die Liebe Jesu, der für uns am Kreuz gestorben ist. Früher wurden Äpfel als Baumschmuck verwendet, die an den Paradiesbaum erinnern sollten. Heute sind es rote Kugeln. Das Gold steht für die Göttlichkeit Jesu.

- **Markusevangelium 8:31**

- **Offenbarung 1:5**



Die Engel

Engel sind die Boten der „Frohen Botschaft“. Sie verkündeten Maria, Josef und den Hirten auf dem Feld die Geburt des Messias Jesus.

- **Lukasevangelium 1 & 2**



Kerzenlicht

Jesus ist das Licht, das in die Welt kommt. Die Kerzen erinnern an Christus als das Licht der Welt. Christen sind Kinder des Lichtes.

- **Johannesevangelium 1:4-9**



Weihnachtsgeschenke

Geschenke erinnern uns an die Gaben der Heiligen Drei Könige und an das größte Geschenk Gottes an uns Menschen: nämlich in Jesus von Nazareth schenkt sich Gott uns selbst.

- **Matthäusevangelium 2:11**



Anbetung

Erleben Sie den Himmel auf Erden
bei der täglichen Anbetung
in der Pfarrkirche:

6:00 bis 22:00 Uhr

Wir laden Sie herzlich ein
zum stillen Verweilen
in der heiligen Gegenwart
unseres Herrn Jesus Christus,
der uns im Sakrament des Altars
Seinen Frieden und Seine Freude schenkt.

Neu in der Pfarre

Wir begrüßen sehr herzlich die Bewohner
der neuen Wohnhäuser im Pfarrgebiet und
wünschen ihnen Gottes reichen Segen und
frohe Lebensjahre in unserer schönen
Gegend.

Partnersuche auf kathTreff.org

Unsere Gesellschaft ist pluralistisch geworden,
auch in den wesentlichen Fragen des
Lebens gehen die Überzeugungen auseinander.
Singles, die sich an der Lehre der Kirche
orientieren, findet man nicht an jeder Ecke.
Das Internet ist Teil unseres Lebens und eine
selbstverständliche und wichtige Ergänzung
in der Partnersuche geworden. Gottes Wege
sind vielfältig.

kathTreff ist bewusst einfach gehalten:

Als Mitglied können Sie Profile lesen, nach
bestimmten Kriterien suchen, andere nach
Belieben kontaktieren, im Forum an thematischen
Diskussionen teilnehmen, von Veranstaltungen
erfahren und selbst welche ankündigen.

Ein christlich-inspirierter Matchtest zeigt
Ihnen, wer eventuell besonders gut zu Ihnen
passen würde. Ein selbst gewählter Benutzername
und ein eigenes Online-Postfach überlassen
es Ihnen, ob und wann Sie persönliche Daten
austauschen.

Die intensive Betreuung durch ein bewährtes
Team garantiert Seriosität.

Pfarrzentrum Penzing auf unbestimmte Zeit gesperrt

Am 27. August 2024 hat unser neuer
Elektriker beim Austausch der Leuchten im
Pfarrzentrum erhebliche Sicherheitsmängel
im Mittelgeschoß festgestellt.

Am 31. August hat der Baureferent der
Erzdiözese diese Einschätzung bestätigt,
leider liegen Sicherheitsbedenken auch für
die anderen beiden Stockwerke vor. Am
selben Tag wurde das Pfarrzentrum auf
unbestimmte Zeit gesperrt.

Nun sind die Erzdiözese Wien und das
Magistrat am Zug.

Leider lässt sich noch immer nicht einschätzen,
ab wann unser Pfarrzentrum wieder
uneingeschränkt benutzt werden kann.

Buchtipp

Das neue Buch von Pfarrer Christian Sieberer
„Kampf“ gibt es ab Anfang Dezember im
Buchhandel, am Schriftenstand und in der
Pfarrkanzlei.

Wie werde ich wieder katholisch?

Informationen zum Wiedereintritt erhalten
Sie in unserem Folder „Comeback in der
Kirche“, auf der Pfarr-Website und in der
Pfarrkanzlei.

Die Leistungen der Kirche für die Gesellschaft
sind reichhaltig und können sich sehen lassen.
Sie ist einer der größten Arbeitgeber,
Bildungs- und Kulturträger im Land und
ist verantwortlich für unzählige spirituelle
und soziale Initiativen.

Viele weitere Informationen auf:

www.eintreten.at

www.katholisch-werden.de

Good News!

Gute Nachrichten tun uns gut, auch 2025
können Sie Tag für Tag eine solche finden
auf www.goodnews365.at



floristeria Blumenhandlung KG
Einwanggasse 55 | 1140 Wien
T / F +43(0)1/985 64 07
office@blumen-floristeria.at
www.blumen-floristeria.at



Einbruchschutz
Schlüsseldienst  Schlosserei
ZAUCHINGER
AUSTRIA
1140 Wien, Penzingerstraße 61
☎ 894 52 24

Heilige Messe in Penzing St. Jakob

Pfarrkirche Einwanggasse 30a				
Sonntag	8:30 10:00			
Montag			18:30	
Dienstag			18:30	
Mittwoch			18:30	
Donnerstag	8:00			
Freitag		Begräbnismesse im Anlassfall	18:30	
Samstag			18:00	

Aufgrund der Datenschutz-Grundverordnung, die am 25. Mai 2018 in Geltung getreten ist, werden wir im Pfarrblatt keine Namen von Taufkindern, Ehepaaren und Verstorbenen mehr abdrucken. Der freiwerdende Platz bietet die Möglichkeit, zum Gebet einzuladen.

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seiner Gnade.

*Wir loben Dich, wir preisen Dich, wir beten Dich an, wir rühmen Dich und danken Dir, denn groß ist Deine Herrlichkeit:
Herr und Gott, König des Himmels,
Gott und Vater, Herrscher über das All,
Herr, eingeborener Sohn, Jesus Christus.
Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters,
Du nimmst hinweg die Sünde der Welt:
erbarme Dich unser. Du nimmst hinweg die Sünde der Welt: nimm an unser Gebet.*

Der barmherzige Gott hat durch die Geburt seines Sohnes die Finsternis vertrieben und (diese Nacht) diesen Tag erleuchtet mit dem Glanz seines Lichtes; er machte unsere Herzen hell mit dem Licht seiner Gnade.

*Den Hirten ließ er durch den Engel die große Freude verkünden; mit dieser Freude erfülle er unser ganzes Leben.
In Christus hat Gott Himmel und Erde verbunden; durch ihn schenke er allen Menschen guten Willens seinen Frieden.
Das gewähre uns Gott, der Vater, der uns nahegekommen ist in seinem Sohn und der bei uns bleibt mit seinem Geist.
Amen.*

*Das Volk, das im Dunkel lebt, sieht ein helles Licht; über denen, die im Land der Finsternis wohnen, strahlt ein Licht auf.
Du erregst lauten Jubel und schenkst große Freude.
Man freut sich in deiner Nähe, wie man sich freut bei der Ernte, wie man jubelt, wenn Beute verteilt wird.
Denn wie am Tag von Midian zerbrichst du das drückende Joch, das Tragholz auf unserer Schulter und den Stock des Treibers.
Jeder Stiefel, der dröhnend daherstampft, jeder Mantel, der mit Blut befleckt ist, wird verbrannt, wird ein Fraß des Feuers.
Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns geschenkt.
Die Herrschaft liegt auf seiner Schulter; man nennt ihn:
Wunderbarer Ratgeber, Starker Gott,
Vater in Ewigkeit, Fürst des Friedens.
Seine Herrschaft ist groß, und der Friede hat kein Ende.
Auf dem Thron Davids herrscht er über sein Reich;
er festigt und stützt es durch Recht und Gerechtigkeit, jetzt und für alle Zeiten. Der leidenschaftliche Eifer des Herrn der Heere wird das vollbringen. Jes 9,1-6*

Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft, und sie empfing vom Heiligen Geist.

*Gegrüßet seist du, Maria, ...
Maria sprach: Siehe, ich bin die Magd des Herrn, mir geschehe nach Deinem Wort.
Gegrüßet seist du, Maria, ...
Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt.
Gegrüßet seist du, Maria, ...
Bitte für uns, o heilige Gottesgebärerin, auf dass wir würdig werden der Verheißungen Christi.
Lasset uns beten:
Allmächtiger Gott, gieße deine Gnade in unsere Herzen ein.
Durch die Botschaft des Engels haben wir die Menschwerdung Christi, deines Sohnes, erkannt.
Lass uns durch sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung gelangen.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.*

Termine von Dezember 2024 bis März 2025

Dezember

So 1
Do 5
So 8
Sa 14
So 15

1. Adventsonntag bei allen Heiligen Messen Adventkranzsegnung
Heilige Messe für alle Geburtstagskinder 8:00 Kirche
Mariä Empfängnis Heilige Messe 8:30 und 10:00 Kirche Nikolaus in der Kirche 11:15
Abendgebet 19:00 Rochuskapelle
Penzinger Advent mit adventlichen Texten und Liedern 17:00 Kirche

Di 24

Heiliger Abend

Ab 6 Uhr ist die Kirche geöffnet, ab 10:00 Uhr steht das Friedenslicht aus Betlehem bereit. Die Krippe ist vor dem Volksaltar aufgebaut, und die „Mini-Weihnachts-Andachten“ erklingen von 11:30 bis 16:30 Uhr und von 18:30 bis 21:30 Uhr über die Kirchenlautsprecher. Auf diese Weise können möglichst viele Menschen die Botschaft von Weihnachten erfahren.

Mi 25
Do 26
Di 31

Hochfest der Geburt des Herrn Heilige Messe 8:30 und 10:00 Kirche
Heiliger Stephanus Hochamt Messe in D von Antonin Dvorak 10:00 Kirche
Silvester 18:00 Stiller Rosenkranz 18:30 Jahresschlussmesse Kirche

Jänner

Mi 1
Do 2
Mo 6

Neujahr · Hochfest der Gottesmutter Maria Heilige Messe nur 10:00 Kirche
Heilige Messe für alle Geburtstagskinder 8:00 Kirche
Erscheinung des Herrn nur 10:00 Kirche

Februar

So 2
Do 6

Mariä Lichtmess Heilige Messe mit Kerzensegnung und Blasiussegen 10:00 Kirche
Heilige Messe für alle Geburtstagskinder 8:00 Kirche

März

Mi 5

Aschermittwoch Aschenkreuz für Kinder 16:00 Abendmesse mit Aschenkreuz 18:30 Kirche

Lukasevangelium 2,1-14 Die Geburt Jesu

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade.

Offenlegung gem §25 Mediengesetz:

Alleininhaber: Pfarre Penzing St. Jakob
Kommunikationsorgan der Pfarre Penzing St. Jakob
über römisch-katholische Inhalte
Medieninhaber: Pfarre Penzing St. Jakob
Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Christian Sieberer
Alle 1140 Wien, Einwanggasse 30
Hersteller: Gröbner Druck
Pfarrblatt-Spenden: AT 78 2011 1204 7627 0602



www.pfarre-penzing.at

www.kinderpfarre.com

www.pfarre-penzing.photo

www.pfarrfriedhof-penzing.at

Dieses Produkt wurde nach den Richtlinien des Österreichischen Umweltzeichens produziert.